

Bei der Traumdeuterin. Indische Raga-Musik im Hintergrund.

CELESTINA Erzähl' mir deinen Traum!

MANN Ich befinde mich auf einer festlichen Veranstaltung. Es ist ein spätsommerlicher Abend und mit einigen Dutzenden Feiernden stehe ich auf der romantischen Dachterrasse eines rustikalen Nobelhotels mit Blick auf einen Bergsee. Die Sonne verwöhnt uns mit ihren letzten warmen Strahlen dieses Tages.

CELESTINA Es scheint sich um ein sehr harmonisches Fest zu handeln. Du fühltest dich also gut?

MANN Irgendwie schon. Nur die Live-Band, die die Musik dazu liefert, passt nicht so ganz in dieses Bild ...

CELESTINA ... wir müssen doch alle versuchen, tolerant zu sein! Wohin kämen wir ohne gegenseitiges Verständnis unserer jeweiligen menschlichen Abgründe?

MANN Damit gehen sie aber sehr weit!

CELESTINA Hast du etwa ein Problem damit, Hübscher?

MANN Nein, nein. Aber die Musik von der Band ist wirklich unpassend – Electro Industrial. Dem erhabenen Anlass der Feier nicht angemessen.

CELESTINA Der Anlass war?

MANN Wir alle sind dort Teil einer Vereinigung, die an etwas Großes glaubt. Dass das Ende der Welt bevorsteht und dass wir als einzige auserwählt sind, um gerettet zu werden und eine besondere Rolle bei der Erlösung der Welt spielen.

CELESTINA Eine Sekte.

MANN *zustimmend:* ‚Wir sind wichtig‘ – das ist unserer Name.

CELESTINA Erinnerst du dich wirklich richtig? Nicht vielleicht ‚Wir sind demütig‘?

MANN *vehement:* Neiiiin. Wir sind doch nicht nur Räder im Getriebe!

CELESTINA *erfreut:* Alles klar: Repression im realen Leben, Überhöhung im Traum. Keine sexuellen Assoziationen bis hierhin, aber trotzdem: Volltreffer !

MANN Nein, sie treffen noch nicht ein.

CELESTINA Wer?

MANN Die Ufos.

CELESTINA Ach, die Ufos.

MANN Nehmen sie mich auch ernst?

CELESTINA Dich ja. Aber dein Traum ist schließlich nur ein Traum, oder?
Du warst nicht wirklich auf dieser Berghotel-Dachterasse.

MANN *bedauernd:* Nein. Aber es ist trotzdem alles richtig und wichtig dort.
Die Ufos werden uns retten, wenn sie an diesem Abend erstmals über
dem Bergsee erscheinen. Sie zu empfangen, dafür geben wir diese Party.

CELESTINA Ich verstehe, was du sagst.

MANN Die Ufos werden erst dann landen und uns aufnehmen, wenn alle
Anwesenden von ‚Wir sind wichtig‘ rein sind, wenn wir entstofflicht
sind. Wir sind eine ‚Entstofflichungs-Sekte‘.

CELESTINA Und wie begabt ihr euch in diesen Zustand? Durch Gruppensex?

MANN *vehement:* Neiiiiin. Dafür hatten wir doch die Electro-Industrial-Musik!

CELESTINA Natürlich.

MANN Nehmen sie mich auch ernst?

CELESTINA Nicht so leicht, wenn sich überhaupt nichts Sexuelles in deinem Traum
andeutet.

MANN *murrt leicht.*

CELESTINA Kannst du das genauer erklären, was die Electro-Industrial-Musik für eine
diabolische Rolle spielte bei der Entstofflichung der Sekte in dem Traum?

MANN Immer wenn die Band besonders gräßliche Töne anschlägt, beginnt einer
der Partygäste an zu flackern und seine Konturen schmelzen zusammen.

CELESTINA Das ist ja wohl auch gemeinhin der Daseinszweck von dieser Sorte
Kombos, wenn ich das richtig sehe. Ich bin aber nicht mehr so ganz auf
dem Laufenden bei der Populärmusik. Also, die Besucher der Feier
verschwinden nach und nach, aber vorher sind sie doch noch da.
Wie interagierst du mit ihnen?

MANN Da unsere Gemeinschaft auf gewisse Art und Weise die Elite der
Gesellschaft abbildet, bestehen die Partygäste natürlich überwiegend
aus Frauen.

CELESTINA Selbstredend. Bist du wenigstens mit einer davon bekannt oder beginnt eine vielleicht dort auf der Dachterrasse einen kleinen Flirt mit dir?

MANN I wo. Aber einer der Hotelkellner sticht mir ins Auge, daran erinnere ich mich noch gut: Breite Schultern, dunkelblond mit einem gewinnenden Lächeln – er ist sehr attraktiv!

CELESTINA *befremdet:* Bist du etwa schwul?

MANN Nein. Aber vielleicht ja in dem Traum.

CELESTINA Träume sind Schäume!

MANN Wie?

CELESTINA Hab' ich das eben gerade gesagt? Träume sind natürlich wichtig! Sonst lägst du nicht hier auf meiner Therapeutinnencouch ... Schwul also.

MANN Kann sich ein Mann nicht zu einem anderen hingezogen fühlen, weil er vielleicht einfach nur dessen körperliche Vollkommenheit bewundert, ohne dass es gleich um Penetration geht?

CELESTINA *nachdenklich:* Bullshit! Worin läge da der Sinn? *Räuspert sich.*

MANN Nein, in dem Traum bin ich definitiv nicht schwul, tut mir leid! Keine Männerärsche! Ich würde es zugeben, wenn es so wäre.

CELESTINA Dann lass uns versuchen, diese irritierende Homo-Note deines Traumes alternativ zu deuten.

MANN Hmm.

CELESTINA Ist es vielleicht so, dass die elitären Erfolgsfrauen auf der Party dir unerreichbar und auch nicht erstrebenswert erscheinen und der einfache, aber lebensfrohe dunkelblonde Kellner dazu einen positiven Kontrast bildet, der dir attraktiv erscheint?

MANN Ja, indeed.

CELESTINA Konnten wir das Orientierungsproblem also lösen, mein Prinz? Du hast einen unbewussten Konflikt mit erfolgreichen Karrierefrauen?

MANN Ich sage zwar im realen Leben, dass ich sie selbstverständlich bewundere, aber in meinem Traum sind sie einfach schön und unnahbar. Und ‚Prinz‘ würde mich keine nennen. Aber das spielt sowieso keine Rolle mehr, denn jetzt kommt das UFO. Ende, Aus, Vorbei.

CELESTINA Na, endlich!